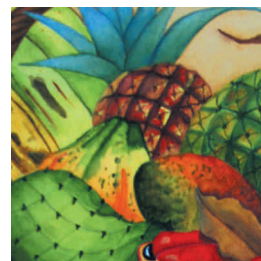
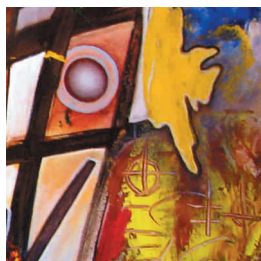


Caribbean Art Collection e.V.

Verein für Kulturaustausch



VEREIN Der Verein Caribbean Art Collection e. V. (CACV) wurde im Dezember 2007 gegründet. Er beabsichtigt Werke einzelner Künstler, Gruppen und auch Länder vorzustellen. Bei Ländern wird es darum gehen, die kreative Vielfalt der Karibik hervorzuheben und zwar durch Veranstaltungen, Ausstellungen, Workshops und Vorlesungen zu ausgewählten Themen.

CACV strebt als gemeinnütziger Verein den Austausch zwischen den karibischen und den europäischen Kulturen an. Die erste Ausstellung „Jamaika – Ein Beispiel unter vielen – Eine Reise durch die Kunst“ wird am 20. November 2008 an der *Nelson Mandela International School* in Berlin unter der Schirmherrschaft Ihrer Exzellenz, Mrs. Joy Wheeler, Botschafterin Jamaikas für die Bundesrepublik Deutschland in Kooperation u. a. mit dem jamaikanischen Fremdenverkehrsamt und der „Aktion Mensch“ eröffnet.

MITGLIEDER Die Gründungsmitglieder des Vereins sind die in Jamaika geborene Lydia Tulloch-Déhee, Präsidentin und Initiatorin des Projektes; Ulrike Bortfeldt, Vize-Präsidentin; Constantin Bartning, betriebswirtschaftlicher Berater; Ariana Rüzeler M.A., Kunsthistorikerin; Dr. Ineke Phaf-Rheinberger, Kulturwissenschaftlerin; Marine Legrand, Schatzmeisterin und Patrice Déhee, technischer Berater, beide in Frankreich geboren. Der gemeinnützige Verein existiert parallel zur Galerie Caribbean Art Collection – Berlin, einer bereits etablierten Instanz, die erfolgreich zeitgenössische Kunst vermarktet und einen kulturellen Brückenschlag zwischen der Karibik und Europa geleistet hat. Der Verein lebt von der aktiven Teilnahme dieser und weiterer Mitglieder, die ihre vielfältigen Talente mit einbringen möchten. Es kann Mitglied werden, wer die Ziele des Vereins unterstützen und verbreiten möchte. Spenden und Sponsoring von Einzelpersonen ist ebenso willkommen wie von Organisationen.

Ziel der Ausstellung ist es mithilfe der bildenden und darstellenden Künste auf lokaler und internationaler Ebene Interesse für die jamaikanische und karibische Geschichte zu wecken, insbesondere für die Freiheitskämpfe und Leistungen der Karibik. Der Verein legt besonderen Wert auf die Achtung und Erhaltung der natürlichen Ressourcen, auf die inneren und die kulturellen Werte von künstlerischen Artefakten sowie der materiellen Kultur. CACV hofft, dass die kunstbegeisterten Menschen von Berlin, die oftmals ihre unterschiedlichsten Sichtweisen in Aktionen bewiesen haben, dazu beitragen, Kenntnisse über die Karibik zu verbreiten und dafür zu sorgen, dass bestimmte Klischees und Vorurteile gegenüber der Karibik abgebaut werden. Stattdessen sollen eher die Gemeinsamkeiten als die Verschiedenheiten unter allen Völkern hervorgehoben werden. Die Zusammenarbeit mit Schulen soll Jugendlichen helfen sich in unserer hochgradig globalisierten Welt ihrer eigenen - häufig gemischten oder nichteuropäischen - Identität bewusst zu werden und sie als Teil ihrer Genealogie nicht nur zu akzeptieren, sondern sie auch mit Stolz zu betrachten.

AUSWAHL Aufgrund der Fülle an Material ist die Auswahl der Kunst extrem wichtig. Mitglieder des Vereins besuchen regelmäßig die Karibik und haben bereits Kontakte zu Künstlern verschiedener Regionen geknüpft. Renommiertere Lehrende z.B. von der bekannten *Edna Manley School of Visual and Performing Arts* in Jamaika gehören zu den Kontakten und Unterstützern ebenso wie der Kurator des dortigen Nationalmuseums, Dr. David Boxer. Obwohl am Beginn der Vereinsarbeit die Verbundenheit mit jamaikanischen Künstlern im Vordergrund stand, haben sich andere Kontakte entwickelt, z.B. zu ehemaligen Mitgliedern der *Akademia di Arte of Curaçao* (Niederländische Antillen), zur *National School of Arts* (ENA) in Havanna, Kuba und zu puerto-ricanischen Kunsthistorikern. CACV wird von vielen Künstlern und Spezialisten der Karibik stets über die neuesten Entwicklungen der Region informiert.

Die Karibik umfasst 30 Inseln und Inselgruppen mit Dutzenden von verschiedenen Sprachen, sowie indigenen, europäischen, afrikanischen, chinesischen, indischen, jüdischen und amerikanischen Einflüssen. Trotz ihrer Lage in Südamerika zählen die Stadt Cayenne (Department Französisch-Guayana), die Staaten Guyana und Suriname - angrenzend an die karibische See - geografisch und ideologisch zur Karibik. Nach der Kolonisierung der Inseln im 15. Jahrhundert starben die Ureinwohner vielerorts aus, und an ihre Stelle traten versklavte Afrikaner. Ab 1843, nach der Abschaffung der Sklaverei, bis hinein in das 20. Jahrhundert wurden verschiedene Nationalitäten aus Europa, Asien als auch Nahost vom Staat und von privaten Unternehmern geholt, um Arbeitskräfte zu sichern, da die neu befreiten Afrikaner sich Arbeiten außerhalb der Plantagen suchten. Geprägt durch diese Geschichte wurde die Karibik zu einem Schmelztiegel verschiedener Rassen. Die Erforschung der karibischen Kultur, die „creolization“, das Vorhandensein oder das Fehlen eines „ethnischen Pluralismus“ findet heute zunehmendes Interesse nicht nur bei Historikern.



Isaac Mendez Belisario, *Koo, Koo, oder Actor-Boy*, Kingston, Jamaika, Lithographie, Okt. 1837

Obwohl die geschichtliche Entwicklung in jeder einzelnen Region von Kuba bis Guyana anders verlief, gibt es ein gemeinsames Ziel, nämlich Vorurteile und Klischees, besonders in Hinblick auf Kunst und Kultur, zu beseitigen und die Karibik aus einer karibischen Sicht zu sehen. In Nordamerika wird karibische Kunst bereits akzeptiert und gewürdigt, so z. B. in der Wanderausstellung *Soon Come: The Art of Contemporary Jamaica*. In den Jahren 2000-2002 stellte sie in den USA lebende jamaikanische Künstler wie z. B. Cecil Cooper, David Boxer und Milton George vor. Die Biographien und Stile der karibischen Künstler sind so unterschiedlich wie die karibischen Regionen. Einige sind Absolventen der *Edna Manley School for Visual and Performing Arts* in Kingston, Jamaika, der *L'École de la Beauté* in Haiti oder anderer Kunsthochschulen. Andere sind Autodidakten, sie malen seit ihrer Kindheit und verkaufen ihre Bilder auf Märkten oder in Galerien. Einige arbeiten im so genannten "naiven" oder folkloristischen Stil, andere realistisch oder abstrakt. Sie alle sollen aufgrund ihrer Kunst bewertet werden ohne ihre Herkunft, ihre Ausbildung oder das Fehlen einer solchen als Maßstab zu nehmen.

Caribbean Art Collection e.V.
 c/o Lydia Tulloch-Déhee
 Salzbrunnerstr. 5
 D-14193 Berlin

Mobil: +49 - (0)173 – 824 32 78
 Fax: +49 - (0)30 – 885 09 24

www.caribbean-art-association.com
post@caribbean-art-association.com

Adressencoupon

Name, Vorname _____

Firma, Institution _____

Str., Nr. _____

PLZ, Stadt _____

Tel., Fax _____

Mail _____

Ja, ich möchte über Ausstellungen und Veranstaltungen von Caribbean Art Collection e.V. informiert werden

Ich bin an einer Mitgliedschaft interessiert

per Post per Fax per Mail

ja nein